

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 27

Artikel: Tiefsinniges
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-466497>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EINST

UND

JETZT

Einst sagte sich der junge Mann:
Na, nu! Trittst mal die Stelle an,
Und geht's dann nicht, was soll's dich quälen,
Tust einen andern Chef halt wählen,
Verheiratet bist ja nicht mit ihm.

Jetzt sagt sich so ein junger Mann:
Na, nu! Trittst mal so'n Ehstand an,
Und geht's dann nicht, was soll's dich quälen,
Tust eine andere Frau halt wählen,
In Stellung bist ja nicht bei ihr.

Mara

Tiefsinniges

Ein Abgeordneter hörte, dass von den Gegnern seiner Partei gegen seine Fraktionsgenossen der Vorwurf erhoben wurde, sie hätten sich «verkauft». Er bemerkte darauf ganz naiv: «Ich höre alle Tage über den einen oder den anderen meiner Kollegen sagen: Er hat sich verkauft! Ich bitte Sie, meine Herren, wo kann man sich verkaufen?» Driep

Nur für Wenige

An der Weltwirtschaftskonferenz werden alle 2 Tage 3 neue Fronten gegründet. Unter andern gibt es eine sogenannte Front der «Goldländer». Dazu gehört auch die Schweiz.

(Dies nur für die, die immer noch glauben, sie gehören zu keiner Front!)

Wilmei

Kinder-Mündchen

In der überfüllten Konditorei sitze ich an einen Tisch, an dem ein deutscher Herr mit seinem dreijährigen Töchterchen bereits Platz genommen hatte. Ich kam mit dem überaus klu-

gen Kinde ins Gespräch. «Bist Du schon lange hier, Lorchchen?» «Nein, erst einige Wochen.» «So, so, und wann gehst Du zurück?» «Nie mehr!» «Ach, das ist aber traurig! Warum denn nicht, Lorchchen?» «Weisst Du, weil es Herr Hitler verboten hat!»

Jaka

Neue Sekte

«Haben Sie von der neuen Sekte gehört?»

«Nein, was ist das für eine Sekte?»

«Nachlass-Stündeler!» Hannes

Lieber Nebelspalter

Ich erhalte soeben eine Rechnung aus Deutschland, es ist kein grosser Betrag, ich bemerke das zu meiner grossen Freude, denn sonst würde mich die Umrechnung einige Zeit kosten. Unten am Rechnungsformular nämlich stehen folgende Zahlungsbedingungen, auf die besonders hingewiesen wird, also:

Unsere Preise verstehen sich in Reichsmark, wobei 1 RM = $\frac{1}{2700}$ kg Feingold ist.

Der uns zustehende Erlös muss dem Londoner Goldwert vom Ausstellungstage der Rechnung entsprechen.

Bei Begleichung der Rechnungen innerhalb 30 Tagen 2% Skonto, sonst Ziel 3 Monate netto.

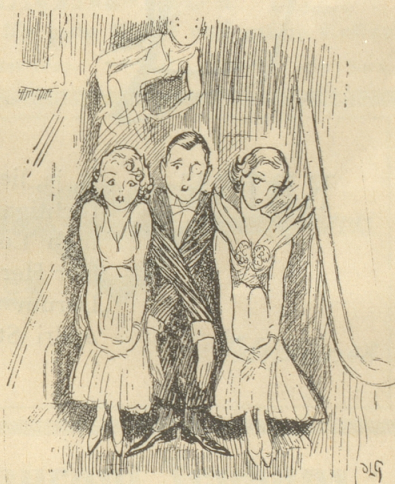
Fein was? Ich bin nur froh, dass ich 30 Tage Zeit dafür haben kann; ich hoffe, dass ich das Feingold dann mit dem Londonergoldwert verglichen habe. Ich frage nur, warum soll man es einfach machen, wenn es doch ebensogut auch kompliziert geht. pfjun

Nichts zu lachen!

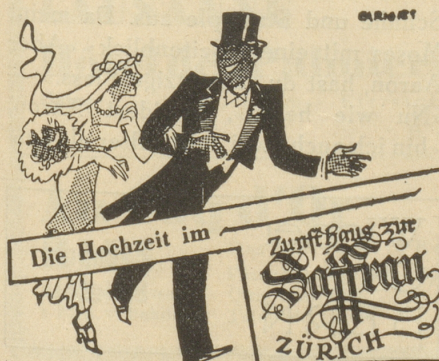
Im Nationalrat wurde der Antrag gestellt, als Repressalie für das Verbot einer grossen Zahl schweizerischer Zeitungen in Deutschland, die Nazizeitungen für die Schweiz zu ver-



Der Tanz zu dreien ist erfunden ..



... und soll auf das Innenleben sehr anregend wirken. Humorist



bieten. Herr Bundesrat Motta hat dies mit vollem Recht abgelehnt.

Angesichts der Oede der «gleichgeschalteten» deutschen Witzblätter müssen wir doch noch wenigstens etwas zu lachen haben. fst

„Harus“ — ein deutscher Reklametrick?

Haarus — der freie Schweizer sprach, Mit Trylisin* wächst's wieder nach!

* Gemeint ist natürlich das weltberühmte ...